

Ämter und Verpflichtungen :

Damit meine ich nicht Ihre Verpflichtungen Ihren lieben Highlands gegenüber sondern was Sie alles als Rinderhalter erfüllen müssen (dabei ist die Stückzahl oder Hobbyhaltung nicht maßgebend) .

Rechtzeitig mindestens 3 Wochen vor Eintreffen der Rinder, eine Betriebsnummer als Rinderhalter beim zuständigen Landwirtschaftsamt beantragen . Gleich wenn Internet vorhanden, mit den Zugangsdaten/Passwort für die HIT . Dann kann man alles notwendige übers Internet erledigen.

Es ist nicht kompliziert ,ähnlich wie Online-Banking.

Sie sind verpflichtet, jedes Rind bei Ankunft auf Ihrer Betriebsstätte unverzüglich unter dieser Betriebsnummer bei der HIT an zu melden, dies gilt auch umgekehrt beim Verlassen eines Rindes aus Ihrem Betrieb erfolgt am gleichen Tag die Abmeldung (z.B. Verkauf, Verendung, Schlachtung).

Bei zu erwartendem Nachwuchs, sollten Sie rechtzeitig (mindestens 3 Wochen einkalkulieren) über die HIT , für die kommenden Kälber Ohrenmarken bestellen . Jedes Kalb muss sofort nach der Geburt (max. 1-2 Tage) mit diesen hässlichen gelben Dingen gekennzeichnet werden und ist unter dieser Ohrenmarkennummer bei der HIT mit dem Geburtsdatum anzumelden.

Sie stehen als Rinderhalter in der Verpflichtung Blutuntersuchungen vor zu nehmen . Jeder neue Rinderbestand ist der Tierseuchenkasse und dem Kreisveterinär zu melden. Der Kreisveterinär veranlasst die vorgeschriebenen Untersuchungen hinsichtlich Leukose, Brucellose und Tbc. Für regelmäßige IBR- BHV1 Untersuchungen sind Sie selbst verantwortlich.

Also irgendwann gibt es Post vom Veterinäramt zum Thema Leukose, Brucellose und BHV1. Darin werden Sie aufgefordert Ihre untersuchungspflichtige Tiere einer Blutuntersuchung zu unterziehen .Sie müssen sich unverzüglich, diesbezüglich mit einem Tierarzt in Verbindung setzen .

Außerdem wird eine Verpflichtungserklärung zur Unterschrift vorgelegt (damit verpflichten Sie sich, die jeweils gültigen Richtlinien der Tierseuchenkasse einzuhalten) und auch ein Fragebogen fehlt natürlich nicht.

Die Basisuntersuchung besteht aus einer Blutprobe aller Rinder, die über 9 Monate alt sind und dann - fünf bis sieben Monate später - eine zweite

Untersuchung. Danach ist die Blutentnahme dann nur noch einmal jährlich notwendig. Jeder muss sich nun überlegen, zu welchem Zeitpunkt im Jahr er mit dem geringsten Zeitaufwand an seine Tiere kommt. Wir machen diese Auktion gleich mit dem umweiden z.B. Winterweide auf Sommerweide. Wenn man dem Veterinäramt die Besonderheiten einer ganzjährigen Freilandhaltung erklärt ist es aus unserer Erfahrung nach kein Problem ,einen Aufschub für die erste Untersuchung zu bekommen - das Wort "unverzüglich" ist nicht wirklich wörtlich zu nehmen , man darf es aber nicht übertreiben, das gibt nur Ärger und ganz zum Schluss könnte es teuer werden.

Eine Verpflichtung der Sie gerne nachkommen sollten:
Prämienbeantragung für Ihre Nutzflächen (Flächenprämie) evtl. bei selbstbewirtschafteten Flächen (Heuernte) Kulap-Programm.
Beratungsstellen gibt es beim zuständigen Landwirtschaftsamt in Ihrer Nähe.

So nun hab ich Euch viel von der kleinen Bürokratie erzählt, aber es ist alles halb so schlimm, klingt schlimmer als es ist.

Tipp: Erledigen Sie vorzeitig alle Formalitäten .
Suchen Sie sich schon frühzeitig einen Tierarzt Ihres Vertrauens aus.
Bei den benachbarten Landwirten umhören.
Versuchen Sie die anstehenden Untersuchungen so stressfrei wie möglich für Sie und Ihre Rinder durchzuführen. Diese Blutuntersuchungen müssen gemacht werden, also nicht auf Aufforderungen warten und dann erst überlegen wo und wie bekomme ich meine Rinder den fixiert.
Je nach Größe der Herde, Paneel-Zaunelemente schon Tage zuvor aufstellen, Rinder hinein loggen oder führen , zumachen mit Brot belohnen, dann wieder den Fangstand öffnen die Rinder frei lassen.
Bei 2 Rinder reicht evtl. schon ein fester Balken evtl. noch links und rechts ein Panel, die Rinder anbinden, kämmen , belohnen mit Brot und wieder frei machen.

Übung macht den Meister.

